

Lieber Freund -

ich habe mich sehr gefreut von dir zu hören und bestätigt zu finden, dass ich in deinem Sinn gehandelt habe inbetreffs meiner Bearbeitung des Picht'schen Buches, das soeben hier erschienen ist. Du wirst baldigst ein Exemplar zugeschickt bekommen.

Ich habe liebe Grüsse vom Bischof Skat Hoffmeyer auszurichten. Ich schrieb ihm, weil ich ihn als Vorsitzenden des dänischen Komitès wünschte. Er dankte - und bedankte sich, weil er sich "wahrhaftig zu senil" dazu fühlte. Er ist natürlich alles andere, und dieser Ausspruch ist nicht ernst zu nehmen. Aber kurz und gut: er will nicht. Und nochmals kurz und gut: wir werden ohne eigentlichen Vorsitzenden arbeiten. Denn ich finde keinen anderen, obwohl es natürlich viele gibt, die gern wollen. Die will ich aber nicht. Wir lassen den Platz einstweilen offen. Und es wird auch so wundervoll gehen.

Aber es kam in meiner Korrespondenz ein "Nebenprodukt" zu Tage. Hoffmeyer schreibt mir folgendes, dass ich dir hier übersetze:

"Seit April 1923 existiert ein Sparkassenbuch in Horsens. Es bestand, soweit ich mich erinnere, aus den Geldern, die Schweitzer selbst einsammelte in Versammlungen oder zu Gottesdiensten unter seinem Besuch in Jylland im Herbst 1922. (Das Motorboot "Raarup" stammte von einem Bazar, das wir später in Raarup abhielten). Ich möchte wissen, ob Schweitzer nicht dieses Geld inzwischen vergessen hat - pr. 25. Juli 64 ist die Summe angewachsen zu Kronen 12.803 und 81 øre. Vor vielen Jahren schrieb er mir, dass dies Geld angewandt werden solle für "pensionierte" Mitarbeiter..."

Und der Bischof überlässt es "meinen Kopfschmerzen", wo und wie das Geld nun gebraucht werden soll. Und ich reiche den Stab weiter an dich. Ich hoffe, du bist freudig überrascht über die Grösse der Summe.

- 2 -

Ich hoffe also von dir zu hören über das Wie und Was mit dem Gelde, aber nehme fast an, dass du es an Dinner in Basel geschickt wünschst.

Nun - vor gut einem Monat weilten meine Frau und ich in Gunsbach, wo wir von Frau Martin und Frl. Sophie von Eckardstein verwöhnt wurden. Es war sehr schön auch mal mit dem Auto dort zu sein, denn so konnten wir deine Gegend auf breiterer Grundlage kennen lernen. Ich brauche dir nicht zu versichern, dass ich keine schönere mir denken kann. Wir waren auch in deiner Geburtsstadt und schauten uns dein Haus an. Gingen in den Hof hinein zum Eingang der kleinen Kirche. Später besuchten wir auch Herrn Kik in Heidenheim. Speisten auf dem Weg dahin in Strasbourg mit Herrn und Frau Michel und Herrn Schnepf. Kamen auch nach Esslingen, um die Sophie Genser zu besuchen. Es waren köstliche und ergiebige Tage. - Jawohl, ich habe deine herrliche Orgel in Gunsbach probiert. Wahrhaftig die Orgel mit dem schönen Klang...

Wie gesagt wage ich nicht die Briefflut zum 14. Januar zu vermehren. Wir alle hier werden dich an diesem Tage feiern. Unsere Glückwünsche zu deinem - - ich nehme Anlauf - - 90. Jahre spreche ich bereits jetzt aus. Alles Liebe für dich gesundheits- und arbeitsmässig! Du bist fast genau 40 Jahre älter als ich. Ich werde am 18. Dez. 50 Jahre. Das, glaube ich, hättest du dir wohl nicht gedacht.

Und ich möchte dich im kommenden Jahre sehr, sehr gern besuchen. Du sprachst davon in deinem vorigen Brief, und Frl. Kottmann war so freundlich, mich dazu lebhaft aufzufordern. Das Problem Zeit wäre ohne weiteres zu überwinden. Mit dem Problem Finanzen liegt es schwieriger, und da muss ich sehen, ob sich irgend etwas auf ermässigtem Plan organisieren lässt. Ich werde auch mit gleicher Post den Brief Mathildes beantworten.

Mit lieben Gedanken - von uns allen -

dein